

Betriebliche Mobilität

Emissionsfrei in die Zukunft – das geht!

Viele Unternehmen arbeiten daran, noch nachhaltiger zu agieren / Lösungen und Inspiration auf der Nationalen Konferenz für Betriebliche Mobilität am 19. und 20. November in Mainz

Es ist auch bei politischen Entscheidungsträgern angekommen: Unternehmen sind oft Vorreiter und vor allem Multiplikator, wenn es um innovative Lösungen in der betrieblichen Mobilität geht. Auf der Nationalen Konferenz für betriebliche Mobilität (NaKoBeMo) in Mainz werden einige Best-Practice-Initiativen vorgestellt und diskutiert. Wir haben einen der Impulsgeber – Can Baltaci, Referent Fuhrparkmanagement und zertifizierter E-Fleet-Manager (BBM) – gefragt, worauf es ankommt.

Wie kann die Mobilität emissionsfrei gestaltet werden – ist das überhaupt möglich?

Ein ganz klares „JA“! Wenn man sich mit dem Thema wirklich intensiv beschäftigt und sich Gedanken darüber macht, wie man emissionsfrei werden möchte, kann man es schaffen. Aber nochmal: Man muss sich mit dem Thema **wirklich** beschäftigen und auch mal Rückschläge in den Projekten hinnehmen. Dabei lernt man wirklich viel dazu und geht auch mal andere Wege und ändert automatisch die Sichtweise. Es ist wichtig sich mit den drei Stellschrauben zu beschäftigen: **Kosten** (Total Cost of Ownership!), **CO₂** und den **Menschen und ihren Bedürfnissen**. Wenn diese drei Stellschrauben ineinander greifen und in einer Symbiose agieren, ist die emissionsfreie Mobilität machbar.

Welche Hürden müssen Unternehmen überwinden, um emissionsfrei zu werden?

Die größte Hürde ist eigentlich der Mensch selbst und der Stand der Technik. Meine erste Fahrt mit einem Elektrowagen war mit einem eGolf von Hamburg nach Köln, wo ich drei Mal á 50 Minuten vollgeladen und fast 8 Stunden gebraucht habe und ohne Klimaanlage gefahren bin. Dies war für mich im April 2021 ein kompletter Reinfall. Ich hatte mich gefragt, was habe ich falsch gemacht? Nichts! Die Technik war eine alte – Ladepeak 40KW/h und ein kleiner Akku mit knapp 38 KW Batteriekapazität.

Worauf ich hier hinaus möchte ist, dass in diesem Fall alte Technik gepaart mit Unwissenheit, dazu führt, dass viele Menschen nicht wissen wie attraktiv Elektromobilität sein kann (wenn man es richtig macht). Die Unternehmen **müssen** genau wie Automobilhersteller Aufklärungsarbeit leisten. Ich erlebe jeden Tag als Fuhrparkleiter, dass in den Köpfen so viel Unwissenheit und Unsicherheit herrscht, weil keine Aufklärung stattfindet.

Was empfehlen Sie anderen Unternehmen aus Ihrer Erfahrung heraus?

Schulen Sie Ihre MitarbeiterInnen und zeigen Sie die Vor-(und Nachteile) der Elektromobilität. Nachteile sind in den letzten Monaten verschwindend gering. Argumente wie „Ich fahre aber von Hamburg nach München in einem Rutsch durch“ zählen nicht

eine Biopause ist zwingend notwendig. Die Berufsgenossenschaft sieht es übrigens nicht gerne, dass Fahrten über 90 Minuten absolviert werden.

Ich schule unsere Dienstwagen- und Poolfahrzeugnutzer selbst und gehe mit ihnen offen ins Gespräch. Ich habe von den über 400 Teilnehmer bisher keinen gehabt, der mit der Elektromobilität Probleme hat.

Nehmen Sie sich **Multiplikatoren** (am besten sogar Entscheider in der Spitze des Unternehmens) und setzen Sie sie ins Elektroauto. Spätestens nach der zweiten Fahrt kommen schon die ersten Rückfragen wie „Was kostet das Auto eigentlich im Leasing“ oder „Wie lange sind die Lieferzeiten“.

Führen Sie eine **Befragung der betroffenen Personen** durch und klopfen Sie ab, wie die Bereitschaft ist. Führen Sie auch die steuerlichen Ersparnisse (0,25%-Regelung) auf. Denn wenn es ums Geld geht, ändern sich Gedanken ziemlich schnell. Ja, auch die Versteuerung haben viele DW-Nutzer nicht im Blick, weil sie sich für das Thema nie interessiert haben

Erstellen Sie ein **Nutzerprofiling**, wo Sie analysieren, wieviel das Fahrzeug pro Tag fährt. Dabei fallen die meisten Zweifel und die Reichweitenangst weg.

Impulse zu diesem Thema auf der Nationalen Konferenz betriebliche Mobilität

Die Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität bietet eine ideale Plattform, um sich mit den Herausforderungen und Chancen der zukünftigen Mobilitätsgestaltung auseinanderzusetzen. Experten aus Wissenschaft und Praxis teilen ihre Erfahrungen und geben wertvolle Tipps zur erfolgreichen Umsetzung von Mobilitätskonzepten. Gemeinsam wird diskutiert, wie Unternehmen eine nachhaltige Mobilität für ihre Mitarbeitenden gestalten können und welche Schritte notwendig sind, um den Wandel in der Praxis voranzutreiben. Beiträge dazu präsentieren unter anderem:

- Betriebliche Mobilität zwischen Ökonomie und Ökologie, Statement von Prof. Dr. Christian Grotemeier, Marc-Oliver Prinzing
- Die Rolle der gewerblichen Flotten bei der Elektromobilität; Charlotte Ojala, NOW-GmbH
- Emissionsfreie Mobilität – Der Weg in die Zukunft oder nur ein Hype? (Praxisbericht) Can Baltaci, Eppendorf Group

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.nakobemo.de.

Über die Nationale Konferenz für Betriebliche Mobilität

Die Nationale Konferenz für Betriebliche Mobilität ist die wichtigste Plattform in Deutschland, um innovative Mobilitätslösungen im betrieblichen Kontext zu diskutieren. Die Konferenz bietet Führungskräften die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, erfolgreiche Ansätze kennenzulernen und neue Impulse für die Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte im eigenen Unternehmen

zu gewinnen. Sie bringt jährlich Fachleute aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um die Mobilitätswende aktiv mitzugestalten.

Über den Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V. (BBM)

Der Bundesverband Betriebliche Mobilität wurde im Oktober 2010 als Bundesverband Fuhrparkmanagement und Initiative von Fuhrparkverantwortlichen gegründet. Themenschwerpunkte des Verbandes sind alle Aspekte der nachhaltigen betrieblichen Mitarbeiter-Mobilität. Mit rund 650 Mitgliedsunternehmen ist der Verband das größte Netzwerk rund um diese Themen. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder und stellt seine Expertise bereit. Der BBM ist Mitbegründer und Mitglied der FMFE Fleet and Mobility Management Federation Europe.

Vorstandsmitglieder des Verbandes sind Marc-Oliver Prinzing (Vorsitzender), Heinrich Coenen (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Berliner Verkehrsbetriebe BVG), Dieter Grün (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Stadtwerke Heidelberg Netze), Melanie Schmahl (stv. Vorsitzende, Leiterin Fleetmanagement und Passenger Transport, Boehringer Ingelheim), Axel Schäfer (Geschäftsführer und Vorstandsmitglied). Sitz des Verbandes und der Geschäftsstelle ist Mannheim.

Axel Schäfer, Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V., presse@mobilitaetsverband.de